

DIOGENES LAERTIOS

*Bei Zeus nun wohnend,
Trinke, Sokrates.
Wahrlich, dich hieß der Gott
Den Weisen. Weisheit aber
Ist göttlich.
Du nahmst von den Athenern
Den Gifttrank willig;
Sie aber tranken ihn
Mit deinem Mund.*

LEONIDAS

*Hier ruht die alte Säuferin Maronis,
Ein ausgeleertes Faß.
Auf ihrem Grab steht aller Welt zum Zeichen
Ein Kelch aus Attika.
Sie stöhnt noch unterm Stein; doch nicht
Um Mann und Kinder, die da hungern;
Eins schmerzt sie nur: Der Kelch ist leer.*

ANTIPATROS

*Wo ist die Sonne deiner Schönheit,
Dorische Tochter, Korinth?
Wo sind die Kränze deiner Türme?
Wo deine Schätze goldener Zeit?
Wo sind die Schiffe der Gesegneten?
Wo deine Frauen vom Geschlecht
Des schlauen Sisyphos?
Wo deines Volks Zehntausende?
Kein Mal von dir, du Vielgeprüfte, blieb.
Alles verschlang der Malmer Krieg.
Nur wir, Jungfrauen der See,
Des Nereus Töchter,
Sind unberührt und singen,
Meerklagevögel, deine Trauer.*

MELEAGROS

*Schenk ein
Und sprich mir wieder, immer wieder
Von ihr: Heliadora!
Dein süßer Name sei
Mit lautrem Wein vermählt.
Den Kranz, der gestern
Feucht von Myrrhen war,
Leg' mir erinnernd um die Schläfe.
Sieh, wie die Rose weint,
Weil sie mein Mädchen
Nicht hier in meinen Armen schaut.*